

dr Zwai-Räppler



1986

Alti Garde

Clique-Bulletin Nr. 18/2004

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Inhaltsverzeichnis	3
Bericht vom „Obmaa“	4 - 5
Raclette-Plausch 2003	6
Dr Bricht vo dr Faasnacht	7 - 10
Mai-Bummel 2003	11 - 12
Bricht vom Herbstbummel 2003	13 - 14
Protokoll der GV der Gyzgnäbber „alti Garde“	15 - 18
Sujet 2003	19
Dr Zeddel	20 - 21
D'Gyzgnäbber „alti Garde“ an der Fasnacht 2004	22
Ylaadig zem Waage-Apéro 20043	23
Routenplan	24
Verschiedenes	25 - 26
Termine 2004	27
Wichtige Adressen	28

Bericht vom "Obmaa"

Bericht vom "Obmaa"

Liebe Fasnachtsfreundinnen und -freunde,
Liebe Aktive und Passive,

Am Montag Morgen, pünktlich um vier Uhr, beginnt die Fasnacht 2004 unter dem
Motto

Kai Blatt vor s Muul!

Erstmals in der langen Geschichte der "Blaggedde" werden damit die "Zeddel-schreiber" für ihr Schaffen geehrt und in den Mittelpunkt gestellt. Dies ist der verdiente Lohn für eine harte Tüftelarbeit, die oft beim Publikum zu wenig Beachtung findet. Um so mehr freut es mich, dass die "Gyzgnäbber Alt Gardé" nach einem Jahr Unterbruch auch wieder einen "Zeddelinschtler" gefunden haben. Es ist dies Walti Dörfinger, ein früheres Mitglied des "Gyzgnäbber Stamm", der dann als erfolgreiche Einzelmaske "Lälle-Waggis" untenwegs war. Heute nimmt er es eher gemütlich im Vortrab bei den "Schlurbbi" der "Schnurebege".

Gleichzeitig hiess es an der letzten Fasnacht Abschiednehmen von Ernst, unserem Wagenbauchef, der sich von der aktiven Fasnacht zurückzog. Als Rentner hat er schliesslich auch das Recht, ein bisschen kürzer zu treten. Wir sind Ernst für seinen unermüdeten Einsatz beim Bau des Wagens, aber auch beim Organisieren von Anlässen wie Raclette- und Grillplausch, zu grossem Dank verpflichtet. Ernst wird uns zum Glück weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen, und wir sind sicher, dass er "seinen" Wagen – der heisst ja schliesslich "Ernesto 1999" – nie ganz aus den Augen verlieren wird. An dieser Stelle möchte ich Andi Wegmann danken, der sich als Nachfolger zur Verfügung gestellt hat und seine langjährige Fasnachtserfahrung als Waggis in seinen neuen Job einbringen kann. Er wird bei seinen Arbeiten tatkräftig unterstützt von Roli Holzer.

Somit sind wir elegant beim Thema Mutationen angelangt. Roli Holzer und Stefan Thürkauf heissen in diesem Jahr die "Neuen", welche eine Probefasnacht mit uns absolvieren werden. Wir haben beide schon im Verlaufe des letzten Jahres kennen und schätzen gelernt und freuen uns, mit ihnen Fasnacht machen zu können.

Nicht mehr bei uns ist Yvonne, welche im vergangenen Jahr die Probefasnacht bei uns absolviert hat. Die Probefasnacht dient ja dazu, sich zu beschnuppern und sich näher kennen zu lernen. Wir sind nach längerer, interner Diskussion überein gekommen, dass es für alle Beteiligten das Beste ist, getrennte Wege zu gehen. Wir wünschen Yvonne aber mit ihrer neuen Clique alles Gute.

Werfen wir nun einen Blick auf die vergangene Fasnacht. Mit dem "Basler Trämli-puff" haben wir ein aktuelles Thema aufgegriffen angesichts der unzähligen Baustellen, die uns Baslern das Leben spannender gestalten. Unser Wagen war ein tolles Oldtimer-Trämli. Leider waren wir vom Wetter nicht begünstigt. War es am Montag noch ganz ordentlich, so begleitete uns am Mittwoch garsiger Regen auf dem Cortège. Trotzdem liessen wir uns natürlich nicht unterkriegen und genossen die drei "scheenste Dääg" trotzdem. Der harte Kern hielt wie immer durch bis Donnerstag früh bei "Schwingi" im Adler und bei "Heidi" im Grotto.

Auch in diesem Jahr konnten wir bei einigen, tollen Anlässen das gemütliche Zusammensein geniessen. Ich denke da an den vorfasnächtlichen Raclette-Plausch, an den Maibummel, aber auch an den Herbstbummel, der uns wieder zu Chauffeur Peter Strübin an die Metzgete führte. Für weitere Details verweise ich auf die entsprechenden Berichte. Ein herzliches "Danggerscheen" allen Organisatoren, die sich für das Gelingen der Anlässe eingesetzt haben.

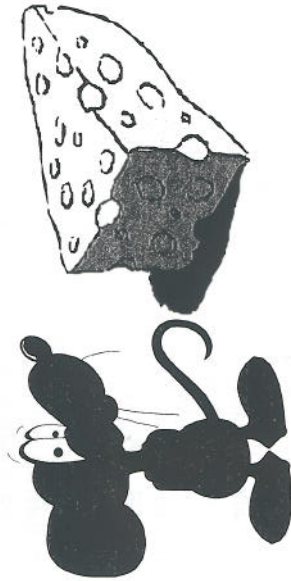
Nach dem Rückblick schauen wir wieder vorwärts auf die kommende Fasnacht, welche wir nun mit Enthusiasmus vorbereiten. Eine gelungene Ausgestaltung des Sujets ist aber nur möglich, wenn uns auch die entsprechenden finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. An dieser Stelle möchte ich allen Passiven danken, wenn Sie den beigelegten Einzahlungsschein zur Post tragen und ihren Beitrag an das Gelingen der Fasnacht leisten. In diesem Zusammenhang möchte ich auch allen Blaggeddekäufern danken, die uns mit ihrem Kauf ebenfalls tatkräftig unterstützen.

I dämm Sinn wünsch ych allne e scheeni Fasnacht - nämmed kai Blatt vors Muul, au nid gägeniber vo uns Gyzgnäbber- und mir hoffe, dass mir meeglichst viil vo Euch am Cortège aträffe wärde oder denn nadirfig am Wageapéro am Määndig z Oobe, wo ner Alli rächt härzlig yglaade sinn.

Euer Obmaa



Raclette-Plausch 2003



Bericht vom Raclette-Plausch der Gyzgnäbber "Alti-Garde"

Der letztjährige Raclette-Plausch der Gyzgnäbber "Alti Garde" vom 1. Merze fand bereits zum dritten Mal im Keller der CCB auf der Lyss statt. Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Verantwortlichen der CCB danken, dass sie uns ihren schönen Raum immer zum gewünschten Zeitpunkt zur Verfügung stellen.

Nicht nur wir Gyzgnäbber denken so, sondern offenbar auch Ihr, liebe Passiven und Angehörigen, denn Ihr seid auch im 2003 wieder in grosser Anzahl erschienen. Vielleicht liegt es auch an den beiden Organisatoren Ernst und Richi, die seit vielen Jahren für den reibungslosen Ablauf des Anlasses sorgen und schauen, dass die Portionen nie zu klein werden. Richi's Motto ist nach wie vor: Doppelt so gross wie in der Beiz ist gerade richtig für die Gyzgnäbber.

Neben den kulinarischen Genüssen ist der Raclette-Plausch auch immer der richtige Ort, alle Leute auf die Fasnacht einzustimmen. Das Sujet wird bekanntgegeben, die Aktiven – insbesondere die Probefasnächtler – und auch das Kostüm werden vorgestellt. Letzteres führte zu unerwarteten Heiterkeitsanfällen. Nicht weil das Kostüm dieses Mal so originell gewesen wäre, sondern weil bei den bestellten Waggis-Kostümen einiges mit den Nummern nicht gestimmt hat. Wäre Andi's Waggis-Bluse schwarz gewesen, so hätte er problemlos ins Kloster eintreten können!! Auch von diesem kleinen Unbill liessen wir uns aber nicht nachhaltig beeindrucken und rundeten den Abend noch mit Kaffee und Kuchen, Schnäpsen und anderen Erfrischungen ab und liessen den Abend gemütlich ausklingen.

Euer

Urs

6

Dr Bricht vo dr Faasnacht



..... bym Baue!

Sujet 2003: S'Basler Drämmli-Buff

Fasnachtsmontag, 10. März 2003

Als ich am Montag gegen Mittag in voller Montur mit Larve und diversem Schnickschnack zielstrebig Richtung Tramhaltestelle Riehen-Dorf marschierte erlebte ich die erste angenehme Überraschung. Siehe, wer kommt denn da das Erlensträsschen rauf. Es ist unser Seggelmaischer René mit Frug im Kostüm. Also nahmen wir zusammen das Tram Richtung Schiffflände. Dort angekommen verschachtelten wir

7

noch die letzten verbliebenen Plaketten. Im Nu waren alle weg! Sicherlich hat das warme Frühlingswetter auch dazu beigetragen. Meine ersten Eindrücke waren gut, jedoch überfiel mich eine leichte Nervosität. Urs hatte eine gute Idee. Wir gingen in die Wildsey-Bar und nahmen einen zur Brust. Nach dem Mittagessen wurden emsig und nervös Blumen, Rappli, Orangen und Däfelli auf dem Wagen verstaubt und umrangi. Ernst, als alter Faschnachtsfuchs gab mir noch einige gute Tips für meine erste Fasnacht. Trotz seiner Unterstützung kamen bei mir gewisse Ängste auf - reicht das Material bis Ende des Cortège, verhalte ich mich richtig hinter der Larve etc. Spätestens am Seibi waren meine Bedenken verflogen. Dort machten wir unseren ersten Halt.

Anschliessend passierten wir auf der Route die Comité-Standorte am Steinenberg und auf der Wettsteinbrücke. Durch die warme Witterung erreichten wir verschwitzt und durstig den Wettsteinplatz. Dort machten wir unseren zweiten Halt und genehmigten uns das eine oder andere Bierchen. Frisch gestärkt gingen via Messeplatz und dem Comité-Standplatz in der Clarastrasse über den Ciaraplatz in Webergasse, wo unser traditioneller Wagenapéro stattfand. Viele Passive und Bekannte kamen zu einem Umtrunk vorbei. Danach wurde der Wagen geputzt und versorgt. Bei mir kam langsam ein kleines Hungergefühl auf. Endlich im Schnabel angelangt, mussten einige von uns viel Geduld aufbringen bis sie ihr verdientes Nachtessen einnehmen konnten (Aushilfspersonal ist auch nicht alles!). Nach dem Essen gingen wir noch auf die Gass. In der Casinobar lief Elisabeth's Gast, der Bayern Franz, zu Höchstform auf. Er konnte nur noch mit Andy's Klebeband gebändigt werden. Frühmorgens, nach etwelchen Besuchen von angescriebenen Häusern, begab ich mich nach Hause und genoss den wohlverdienten Schlaf.



..... myr alli zäme!

Dienstag (Kinderfasnacht)

Nach dem Ausschlafen besuchte ich die Laternenausstellung auf dem Münsterplatz, wo ich ein paar schöne Fotos schliessen konnte. Danach ging ich ans Guggenkonzert, und da ich ja am nächsten Tag wieder auf der Höhe sein musste, begab ich mich am Dienstagabend relativ früh zu Bett.



..... am Mittwoch uff dr Brugg!

Mittwoch

Dank meines längeren Schönheitsschlafes war ich am Mittwoch wieder fit und voller Tatendrang. Wie ich vermutet hatte, liess uns am Faschnachtsmittwoch Petrus im Stich. Es war kalt, nass und vor allem windig. Dank dem Tee-Rum der Käppelijoch-Waggis wurden wir auf der Mittleren Brücke wenigstens innerlich gewärmt. Von einer Windböe getragen, fuhren wir um 13.30 Uhr Richtung Rheingasse. Gähnende Leere begrüßte uns dort. Ich hatte schon Angst, dass ich auf meinen Orangen hocken bleibe. Auch in der Rebasse war es nicht besser. Wir waren froh, als wir in der Riehenforstrasse einen Halt machten und im Restaurant Roma einen Coretto zur Stärkung nehmen konnten. Nun ging es Schlag auf Schlag! Trotz starkem Wind, hatte es viele Leute auf der Grossbasler Seite der Wettsteinbrücke. In der Aeschenvorstadt machten wir wieder einen Halt. Danach fuhren wir via Steinenberg, Seibi und die Freie Strasse auf den Marktplatz. Hier begannen wir unser letztes Material an die anstürmenden Menschenmassen zu verschleudern. Es ging noch durch die Eisengasse an die Schiffflände. Dann war der Cortège zu Ende!

Nach dem anschließenden Nachlassen verdrückten wir uns klammheimlich in eine Bar und schauten uns den FCB-Krimi gegen ManU an. Leider hat es für den FCB nicht gereicht. Wir zogen noch feuchtfrohlich um die Häuser und nach einem Schlummerbecher im Grotto verabschiedete ich mich ca. um 2.30 Uhr, da mir langsam die Augenlider schwer wurden. Leider musste ich später erfahren, dass sich Yonne kurz darauf den Fussknöchel beim Endstrich gebrochen hatte.



..... unsern Larve!

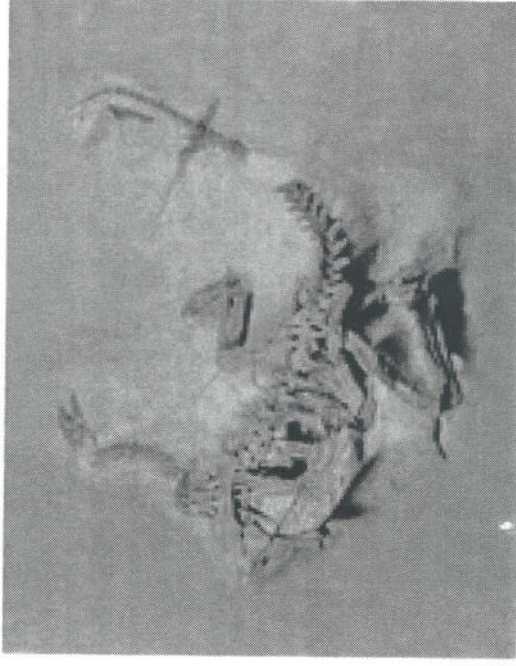
Für mich war meine erste Aktivfasnacht ein tolles und kollegiales Erlebnis. Ich freue mich schon jetzt auf die Fasnacht 2004.

Roberta

Mai-Bummel 2003

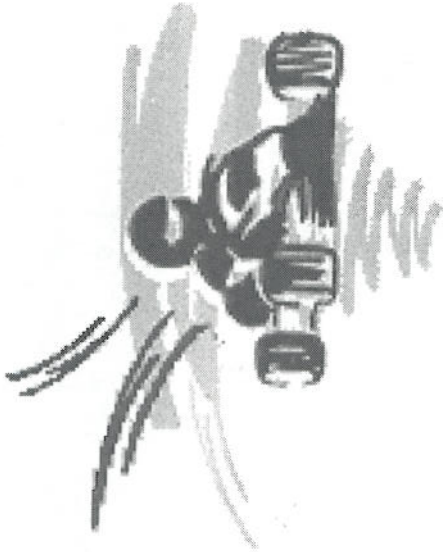
Unser Wirbelwind, Andy Wegmann, hat sich für den letzten Mai-Bummel etwas ganz spezielles einfallen lassen. Leider war die Teilnehmerzahl eher etwas dürftig, doch die Teilnehmenden hatten ihren Plausch.

Man traf sich am Samstag, den 31. Mai 2003 um 10.30 Uhr in der Schalterhalle Bahnhof SBB und fuhr dann mit dem Zug nach Frick. Dort angelangt, erreichten wir nach einem kurzen Fussmarsch das Fricker Dinosaurier-Museum. Unter fachkundiger Führung durften wir das Museum besuchen.



..... dr Plateosaurus (oder was dervo no ybrig ischi!)

Als einziges Museum der Schweiz zeigt das Sauriermuseum Frick ein vollständiges Skelett des Dinosauriers Plateosaurus, das in einer Tongrube bei Frick geborgen werden konnte. Nebst vielen Fossilien war auch ein Film über die spannende Entdeckungsgeschichte der Fricker Dinosaurier zu sehen.



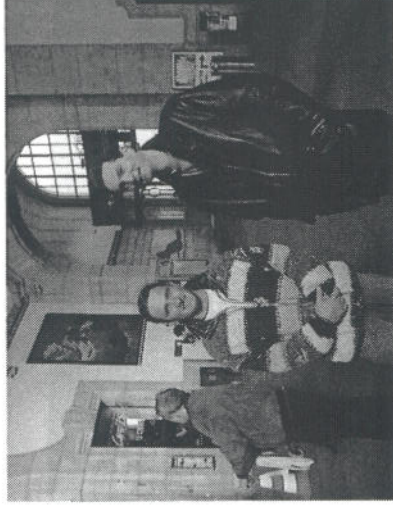
Nach einem weiteren Fussmarsch gelangten wir zum Argovia Raceland. Dort angekommen, fassten alle einen Helm. Es wurde Go-Kart gefahren! Die willigen, mutigen wurden in zwei Gruppen eingeteilt, nämlich die "Jungen" und die "Dicken". Bei der zweiten Gruppe ging das ganze nicht so reibungslos vonstatten. Der Bayern-Franz raste mehrmals in die Reifenstapel und Elisabeth nahm sogar einen Streckenposten auf die Hörner. In dieser Gruppe kamen noch am besten der Obmann und der Kassier mit dem Gefährt zurande.

Nach einem gemütlichen Spaghetti-Bufferet ging's dann langsam wieder in Richtung Bahnhof zurück, nicht ohne in einem gemütlichen Pub, wo sich zwei aussenstehende an die Gurgel gingen, noch ein hastiges Bierchen zu trinken, bevor wir die Rückreise nach Basel antraten.

René

12

Bericht vom Herbst-Bummel 2003



.... die beiden Neuen!

Am 15. November 2003 traf man sich frühmorgens um 10:30 Uhr in der Schalterhalle des Bahnhofs SBB. Wir nahmen den Zug nach Gelterkinden. Dort stiegen wir in den Bus in Richtung Buus ein. In Buus angekommen begaben sich die meisten auf eine Rebenwanderung in Richtung Maisprach. Erstaunlicherweise führen ein paar, ansonsten eher als Hardcore-Wanderer bekannte, weiter nach Maisprach (vielleicht hatten sie schon einen kleinen Durst?). Das erwies sich dann später als Fehler, denn wir wurden beim Weingut Löw mit einem vorzüglichen Weisswein namens Bacchus begrüsst. Das ging mir ein wenig in die Beine, aber wir schafften es, zwar etwas verspätet, ebenfalls nach Maisprach.



..... Susi und Werni!

13

Dort angekommen, wurden wir von Strübis herzlich begrüsst. Ein Mal mehr konnten wir uns an den delikaten Blut-, Leber- und Bauerbratwürsten, Schweinsragout, Rösti, Sauerkraut und Apfelschnitzten göttlich tun. Peter Meier, ich glaube der hatte die ganze Woche nichts gegessen, schaufelte sogar zwei Riesenportionen Blut- und Leberwürste rein (abgerundet mit einem grossen Stück Schwarzwälderfore). Nach Dessert, Kaffee und Schnaps verabschiedeten sich bereits die ersten. Die einen gingen in die Ferien und die anderen machten einen Abstecher zu Imhofs auf der anderen Seite des Hofes.



..... ohne Worte!

Schlussendlich führen die meisten via Rheinfelden zurück nach Basel. Wer nun denkt, dass dort Schluss war, der hat weit gefehlt, denn ein paar unentwegte nahmen noch in einer Bar ein paar Schlummerbecher (oder so) zu sich.

Das ganze war wieder ein sehr gelungener Anlass. Das Wetter hatte mitgespielt, wir wurden kulinarisch verwöhnt und es ist sicherlich keiner verdurstet. Also, bis auf ein Weiteres in diesem Jahr.

René



Basel, im Dezember 2003

Protokoll zur 17. ordentlichen Generalversammlung der Gyzgnäbber „alti Garde“ vom 4. Dezember 2003

Anwesende

- Roth Urs (Obmann)
- Willaredt René (Kassier)
- Holzer Roland
- Lüssi Elisabeth
- Schmid Roger
- Thürkauf Stefan
- Wegmann Andy
- Wolpert Roberto
- Weisskopf Richi
- Zwahlen Ernst
- Werner Eger (Revisor)

Entschuldigt

- Martin Schmidt (pausierend)

Traktanden

1. Begrüssung durch den Obmann

Urs Roth begrüsst alle Anwesenden herzlich zur 17. ordentlichen Generalversammlung. Er stellt fest, dass alle Aktivmitglieder anwesend sind. Der Verein ist beschlussfähig.

2. Wahl des Tagespräsidenten und des Protokollführers

Als Tagespräsident wird einstimmig Richi Weisskopf gewählt. Als Protokollführer wird einstimmig Stefan Thürkauf gewählt.

3. Genehmigung des GV-Protokolls vom 29. November 2002

Das GV-Protokoll vom 29. November 2002 wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Obmanns

Urs Roth lässt das vergangene Jahr nochmals Revue passieren. Er erinnert u.a. an das vergnügliche Raclette-Essen, den interessanten Maibummel in Frick, den Lottomatch, die gluschtige Metzgete in Maisprach sowie natürlich an die letzte Fasnacht.

5. Kassa- und Revisorenbericht

5.1. Kassabericht

René Willaredt präsentiert den Kassenbericht 2002/2003. Dank vorsichtiger Budgetierung sowie einem erfreulichen Plakettenverkauf konnte die Bilanz mit einem Ueber- schuss von CHF 2'406.80 schliffen.

5.2. Revisorenbericht

Werner Eger präsentiert den Revisorenbericht 2002/2003. Die Posten und Angaben der Jahresrechnung wurden auf der Basis von Stichproben geprüft. Es konnten keine Unstimmigkeiten festgestellt werden. Werner Eger empfiehlt die Jahresrechnung zu genehmigen.

6. Genehmigung des Jahresberichts und Dechargeerteilung an den Vorstand

6.1. Genehmigung des Jahresberichts

Der Jahresbericht 2002/2003 wird einstimmig genehmigt.

6.2. Dechargeerteilung an den Vorstand

Dem Vorstand wird die Decharge einstimmig erteilt.

7. Wahlen

Werner Eger, Joachim Burger sowie Stefan Thürkauf (Ersatz) werden einstimmig als Revisoren gewählt.

8. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Mitgliederermutungen

- Roberto Wolpert wird einstimmig als Aktivmitglied aufgenommen
- Ernst Zwahlen tritt als Aktivmitglied zurück und bekommt neu den Status „pausierend“.
- Roland Holzer und Stefan Thürkauf werden als „Probefaschnächtler“ aufgenommen.
- Jürg Buchenhorner tritt als Passivmitglied aus.

10. Budget 2003/2004

Es wird eine Ausgabenüberschuss von CHF 1'000.-- budgetiert. Dieser sollte durch den Einsatz aller beim Plakettenverkauf oder sonstigen Kosteneinsparungen wettgemacht werden.

Das Budget 2003/2004 wird einstimmig angenommen.

11. Festsetzung des Jahresbeitrages.

Aufgrund der aktuellen erfreulichen Situation wird beantragt, weder die Aktiv- noch die Passivbeiträge zu erhöhen. Es wird einstimmig beschlossen, die Beiträge auf dem heutigen Niveau zu belassen, d.h. CHF 1'000.-- für Aktivmitglieder (inkl. CHF 150.-- Anteil Wageneinstellplatz) bzw. CHF 25.-- für Passivmitglieder.

12. Diverses

12.1. Passivmitglieder

Von allen Passivmitgliedern sind die Geburtsdaten zu erheben. Es ist vorgesehen, diesen inskünftig am Geburtstag eine Karte zu senden. Als Passivbetreuer wird einstimmig Stefan Thürkauf gewählt.

12.2. Pausierende

Wer den Status „pausierend“ hat, kann diesen solange behalten wie er will. Der Verein ist froh, über die alljährlichen CHF 100.--.

12.3. Wagenchef

Der Bau des Wagens wird dieses Jahr im Dreier-team angegangen. Unter der Federführung von Ernst Zwahlen - gemeinsam mit Roland Holzer und Andy Wegmann - wird ein entsprechender Plan erstellt. Die Umsetzung des Plans erfolgt unter der Leitung von Andi Wegmann. Roli Holzer wird ihn dabei tatkräftig unterstützen und als Stv fungieren. Ernst wird beratend zur Verfügung stehen und den Know-How-Transfer zum neuen Team sicherstellen.

12.4. Maibummel

Der Maibummel wird einstimmig umgetauft in „Cliquenbummel“. Für den nächsten Bummel wird ein Spargelessen vorgeschlagen. René Willaredt wird dies zusammen mit Richi Weisskopf in die Wege leiten. Andi Wegmann hat einen Vorschlag betr. Räumlichkeiten gemacht (Reithalle Kaiseraugst) und klärt deren Verfügbarkeit ab.

12.5. Grillplausch

Der Grillplausch kann bei Elisabeth Lüssi im Garten stattfinden. Der Termin ist noch offen, soll aber eher im Spätsommer (August) liegen.

12.6. Racietessen

Das nächste Raclette-Essen findet am 7. Februar 2004 statt.

12.7. Jubiläum 2005

Anschliessend an die Fasnacht 2004 muss ein OK gegründet werden. Die Rahmenbedingungen sind abzuklären und eine ev. Verschiebung/Verladungsmöglichkeit des Fasnachtswagens für eine auswärtige Fasnacht in Altdorf ist zu prüfen.

Der Protokollführer

Stefan

Der Obmann

Urs

Unser diesjähriges Sujet heisst:

S Wooghofgefängnis oder: Mir fyre e offes Huus

- Dr Waage: ...e nid me ganz so sicheri Zälle!
- D Waggis: ...acht dräggig grinsendi Schröffing!
- Dr Schofför: ...s'isch wydder dr Peter (nid dä do unte)!



- dr Seggelmaischder

René

Faasnacht 2004

S Wooghoof- Gfängnis oder:

Mir fyren en offes Huus!

Scho friehner als hett me die Gselle
wo schwäär hänn doo und nit hänn welle
s Gsetz und s Recht - wie s sich duet gheere -
reschpegtiere und au eehre,
wo sich vom Beese hänn lo länge
und mit ganz finschterem, schlächtem Dänge
nach fremdem Haab und Guet hänn trachtet,
uff schnällschtem Wääg in Gnascht verfrachtet.
Deert hänn sy pfluust uff biggelharte

Britsche und uff gar nit zarte
Laubsegg und Rosshoornaitratze
wo schambaar bysse dien und gratze.
Sy hänn e Schlaag gha - ganz e myyse -
am Fuess e Kuugele uus Yyse,
und Daag fir Daag, zum Znacht, zum Zmorge,
hett d Kuchimannschaft ums Verworge
nyt anders botten in däm Schubbe
als staiharts Broot und Wassersubbe.
Gott sei s gedanggt - wie sinn die froh,
isch daas zem Gligg hitt nimm esoo:
Jetzt wohnen all die iible Kunde
im Neybau an dr Haiwoog unde
in scheene Zimmer, nätt und frindlig.
S Zimmermatil kunnt fascht stündlig.
S hett hält schwedische Gardline
(esoo gseht sicher kainen yyne),
und d Meebel - heert men ain proleete -
sinn farblig abgstimmt uff d Dabeete.
S Näscht isch vyl waicher als dehaim
und e Garant fir siessl Draitm.
S hett Betwesch ohni Rimpfeli
und zoobe git s Bettmimpfeli.
Dr Spyyssaal, wo sy ihri Ränze
pflääge, gseehsch als Bijou glänze.
Dr Service - das wird nit verschwyge -
isch soigné, superbe und gedyyge.
Wenn s scheen isch ässe sy im Garte,

ganz toll isch d Uusswahl à la carte:
S feyn Couscous isch e woohrs Gedicht.
S git Bouillabaisse und Lammfleischgericht,
Tortillas, Döner- und au Schisch-
Kebab und Taboulé mit Fisch.
Cebaboici und Flaadebrot

kasch haa sovvyl wie yyne goht.
Und ab und zue git s - dasch denn s Greeschti -
au Flaischkäas, Spiegelai und Reeschti.
D Bau-Blaaner hänn an alles dänggt,
nur heit am Schluss dr Stutz nimm glänggt
fir Beton und Armiergysse.

Me stägg jetzt gryslig in dr Gryyse
will d Stammgesch d Freyhait zruugg wänn gwinne
und lieber dusse sinn als dynne

Mit Käschte-Rutsche, Bschtlegg und Grafft
hänn d Gnaschti glyy dr Durchbruch gschaft
und ebbe soo nach zwai, drey Stunde
e Wand duss gha im Wooghoof unde.
Sy sinn fascht uus de Sogge kippt,
hänn wyter glocht und glocht. Es blibbt
kai Baggstai uff em andere -
und denn sinn sy go wandere:

Dr Stammgesch vo dr Zälle zwai
gniesst sy Kebab morn dehai.
Dr Auti-Gnagger - Zälle drey -
isch sälbverständig au so frey.
Dr Hooligan vom Nummere vier
suufft im Joggeli Bier um Bier.

Dr Exhibizi - Zälle firmf -
isch abb in Mantel, Huet und Strimpf.
Dr Bangsionäär vom Nummere säggs
isch syt drey Wuche underwägs.

Dr Scheff-Buechhalter - Zälle sitbe -
isch sälbverständig au nit bliibe.
Gäärn hett dr Luschtmolch - Zälle acht -
im Fraue-Tragg e Bsiechli gmacht.
Kuum uff dr Gass dyyt dää vom Nyyen
mit Halbwyssmähl (statt Kokain).

Dr Däschildieb vom Nummere zäh
losst sich sy Freyhait au nit näh.
Und dr Gascht vom Nummere elf
isch underwägs mit däm vom Zwellf.
Druff nimmt - mit nit ganz freyem Muet -
dr Gfängnislaiter au dr Huet
und sait (was nit e jeede miecht):

"Dr allerletscht wo gooht lescht s Liecht."

**Mir gniese drey Dääg d Fasnachtspische -
am Donnsschtig geehn mer zruugg in d Kische!**

d Gyzgnäbber „alti Garde“ an dr Fasnacht 2004

Auch dieses Jahr werden wir wieder die gleiche Route abfahren wie letztes Jahr. Am Montag werden wir über die äussere Route und am Mittwoch über die innere Route den Cortège befahren. Konkret sieht das nun wie folgt aus:

Montag:

Einfahrt um 13.30 Uhr beim Hotel „3 Keenig“ in Richtung Fischmarkt in die äussere Route (gegen den Uhrzeigersinn): Marktgasse - Gerbergasse - Barfüsserplatz - Steinenvorstadt - Theaterstrasse - Steinenberg - Aeschenvorstadt - Aeschensplatz - Dufourstrasse - Wettsteinbrücke - Wettsteinplatz - Hammerstrasse - Riehenstrasse - Riehenring - MUBA - Clarastrasse - Claraplatz - Untere Rebgrasse - Webergasse (und dann ab zum Apéro! > ca 18.00 Uhr!)

Mittwoch:

Einfahrt um 13.30 Uhr auf der Mittleren Brücke (Nähe Käppeljoch) in die innere Route (im Uhrzeigersinn) - Rheingasse - Lindenberg - Riehentorstrasse - Rebgrasse - Claraplatz - Clarastrasse - MUBA - Riehenring - Riehenstrasse - Wettsteinplatz - Wettsteinbrücke - Dufourstrasse - Aeschensplatz - Aeschenvorstadt - Steinenberg - Barfüsserplatz - Streitgasse - Freie Strasse - Hauptpost - Marktplatz - Eisengasse und dann ab nach Hause!

Pausen:

Montag: Steinenvorstadt (Warteck-Pub), Wettsteinplatz
Mittwoch: Wettsteinplatz, Bankplatz, Marktplatz

Ylaadig zem Wage-Apéro 2004

Auch dieses Jahr laden wir alle Pausierenden, Passiven, Gönner und Freunde am Fasnachts-Montag zu unserem bereits schon traditionellen Wagen-Apéro ein. Dieser findet selbstverständlich bei jeder Witterung statt.

Datum: Fasnachts-Montag, 1. März 2004

Zeit: ca. 18.00 Uhr (+/- eine halbe Stunde)

Ort: im Kleinbasel Webergasse, ca. auf Höhe der Ochsenengasse (beim Restaurant „Adler“)

Wir würden uns freuen wenn Ihr zahlreich erscheinen würdet. Also bis bald, beim Apéro!

Routenplan



Verschiedenes

Abseits der Fasnacht war das vergangene Jahr geprägt durch diverse runde Geburtstage, die es bei den Gyzgnäbberm zu feiern gab.

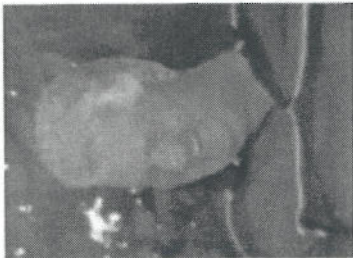


Den Anfang machte im Februar Roger, der seinen 50. Geburtstag feiern durfte. Wenn man so erzählen hört wie er im Mad Max die Damenwelt aufmischt, gibt man ihm trotz seiner grauen Haare das Alter nicht. Roger: behalte deinen jugendlichen Elan, deine gradlinige, zupackende Art können wir in der Clique noch lange gebrauchen!



Im September war dann Ernst an der Reihe und durfte seinen 60. Geburtstag feiern. Obwohl Ernst bereits Rentner ist und in der Säurefabrik die „Finken geklopft“ hat, gibt man ihm dieses Alter nicht. Vielleicht hat ihn auch Frau Fasnacht jung gehalten. Möge der Liegestuhl, den wir Gyzgnäbber ihm überreichen dürfen, dazu führen, dass er in seiner Walliser Ferienwohnung tatsächlich ein bisschen zum Ruhen kommt!

07. Hornig (Februar)	Raclette-Plausch
20. Hornig	Stamm
01. - 03. März	Basler Fasnacht
19. März	Stamm
24. April	Spargel-Essen
21. Mai	Stamm
18. Juni	Stamm
Im Juli - August	Grill-Plausch
23. Juli	Stamm
20. August	Stamm
17. September	Stamm
September/Oktober	Lotto-Match
22. Oktober	Stamm
Oktober/November	Herbst-Bummel (Metzgete in Maisprach)
Im November	Sujet-Sitzung
19. November	Stamm
Anfangs Dezember	Generalversammlung
17. Dezember	Stamm
31. Dezember	Redaktionsschluss Zwai-Räppler



Den Reigen der Jubilare hat dann am 1. November Richi beschlossen, der traditionsgemäss seinen Geburtstag mit einem Messebummel feierte. Dieses Jahr war es der 65. Somit ist Richi nun auch hochhoffiziell ein grauer Panther, nachdem sein Haar schon lange diese Farbe angenommen hat. Nachdem wir vor 5 Jahren deinen 60. ein bisschen verschlafen hatten, gratulierten wir ihm mit einem Gutschein, welcher im Sportgeschäft von Roger einlösbar ist. Möge Richi damit animiert werden, noch lange aktiv zu bleiben.



Am 3. November stand ein bei einer „alten Garde“ eher seltenes Ereignis im Vordergrund; ein Cliquenmitglied wurde Vater! Wir gratulieren unserem „Böbber“ René und seiner Boony recht herzlich zur Geburt ihres Sohnes Felix. René hat gezeigt, dass er nicht nur in der Clique seinen Mann steht, sondern dass auch sein kleiner Mann noch steht! Wir wünschen den beiden, dass der kleine „Böbber!“ prächtig gedeihen und ihnen viel Freude bereiten möge. Dir René wünschen wir in deiner Rolle als Vater alles Gute und viel Erfolg.

Euer

Uro